© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Mitt. österr. geol. Ges.	70 1977	S. 271—273	Wien, Juli 1979

Karloskar Felser

18. 9. 1911 — 16. 12. 1978

Am 16. Dezember 1978 verstarb nach längerem Leiden das Mitglied unserer Gesellschaft, K. Felser, Kustos am Institut für Geologie und Lagerstättenlehre der Montanuniversität Leoben.

Karloskar Felser wurde am 18. 9. 1911 in Frankfurt am Main geboren. Seine nach der Matura (1931) an der Universität Frankfurt begonnenen Studien setzte er ab dem Sommersemester 1933 in Graz fort, wo er mit der Dissertation über „Die Karbonscholle von Nötsch im Gailtal (Kärnten)" bei F. Heritsch am 30. 1. 1936 aus Geologie, Paläontologie und Mineralogie zum Dr. phil. promovierte.

1936—1937 war Felser mit Kartierungen im Raum der Karnischen Alpen und Karawanken befaßt, 1937 ging er als Hilfsassistent zu Prof. Breddin an die Technische Universität Aachen; hier beschäftigte er sich mit Bodenuntersuchungen im Braunkohlenrevier zwischen Aachen und Köln. Darauf folgten Assistententätigkeit (1938—1939) bei Prof. von Freyberg in Erlangen (Untersuchung der jurassischen Erzlagerstätten der nördlichen Frankenalb) und (1939—1941) Arbeiten für den Vierjahresplan der Bayrischen Ostmark als Sachbearbeiter und Regierungsbaurat an der berggeologischen Stelle Bayreuth, deren Leitung er zeitweise auch innehatte. Seine Aufgabe lag vorwiegend in der Beratung verschiedener Industriezweige.

Im Range eines Hauptmannes verbrachte K. Felser die Kriegsjahre bis zu seiner Verwundung als Wehrgeologe in Nordfinnland, später in Norditalien. Nach Rück-

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

kehr aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft mußte er 1947 zusammen mit seiner Mutter das väterliche „Uhren- und Goldwarengeschäft" in Leoben übernehmen.

Nebenberuflich beteiligte sich Felser als Mitarbeiter einer geologischen Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Karnischen Alpen, die das Grazer Institut für Geologie gemeinsam mit dem Landesmuseum für Kärnten betrieb.

Seit 1957 fand er seine geologische Heimstätte — vorerst als Lehrbeauftragter für Paläontologie — am Institut für Geologie und Lagerstättenlehre der Montanuniversität.

Erst 15 Jahre nach dieser engeren Bindung an die Leobener Geologie konnte der Posten eines „Hauspaläontologen" (in Form eines Kustodiates) geschaffen werden. Eine Institution, die bereits seit geraumer Zeit und in viel umfassenderer Form an ausländischen Bergakademien existierte und längstens seit der aufkeimenden Bedeutung einer rasch evoluierenden Mikropaläontologie aus der modernen lagerstättenkundlichen Arbeitsrichtung nicht mehr wegzudenken ist.

Genanntes Kustodiat, das der nun Verstorbene bis zu seiner Pensionierung (1977) bekleidete, bezieht sich auf die umfassenden Institutssammlungen, deren insbesondere paläontologisch-stratigraphisch reichhaltiger Grundstock vorwiegend aus der Zeit der österreichisch-ungarischen Monarchie stammt, und deren Belegmaterial an Karbon- und Tertiärpflanzen, Evertebraten, Fischfaunen und tertiären Säugertypen von Fachleuten aus aller Welt immer wieder angefordert wird.

Ferner war K. Felser nebenbeamtlicher Lehrer für Mineralogie und Lagerstättenlehre an der Berg- und Hüttenschule Leoben, aber auch am öffentlichen und Vereinsleben nahm er regen Anteil.

Als begeisterter Bergsteiger leitete er den Touristenklub, widmete sich als Kurator der evangelischen Pfarrgemeinde und nahm die Aufgaben eines Obmannes des Aufsichtsrates der Volksbank in Leoben wahr.

In seinen letzten wissenschaftlichen Arbeiten widmete sich Felser wiederum dem österreichischen Paläozoikum, das ihm seit dem Beginn seiner fachlichen Tätigkeit vertraut war: mit dessen Lagerstättenpotential an Magnesiten, daneben aber auch mit paläozoischen Anthozoen.

Der Tod hat nicht nur seiner Familie einen schweren Verlust zugefügt; um ihn trauern gleichermaßen Kollegen, Freunde und Schüler, die ihm alle ein ehrendes Gedenken bewahren.

G. Scharfe

Liste der Veröffentlichungen von Dr. K. Felser:

Vorbericht über die Neuaufnahme des Unterkarbons von Nötsch, Gailtal. — Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., **72,** 203, Wien 1935.

Der Granit von Nötsch im Gailtal und seine Begleitgesteine. — Verh. Geol. B. A., 182—187, Wien **1936.**

Die Badstub-Breccie der Karbonscholle von Nötsch. — Zbl. Min. etc., Abt. B., 305—308, Stuttgart **1936.**

Caninia Nikitini Stuckenberg aus dem schiefrigen Kalk des Häuselberges bei Leoben. — Mitt. naturwiss. Ver. Stmk., **73,** 5—6, Graz 1936.

(Mit SEELMAIER, H.): Die Detailkartierung im Oberkarbon-Perm zwischen Schulterkofel und Tresdorfer Höhe. (Ein Vorbericht). — Mitt. naturwiss. Ver. Stmk., **73,** 7—9, Graz 1936.

© Österreichische
Geologische Gesellschaft/Austria; download unter www.geol-ges.at/ und www.biologiezentrum.at

Mitteilung über einge stratigraphisch wichtige Korallen aus den obersten Naßfeldschichten und dem Trogkofelkalk der Karnischen Alpen. — Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., **74,** 1—3, Wien 1937.

Rugose Korallen aus dem Oberkarbon-Perm der Karnischen Alpen zwischen Schulterkofel und Treßdorfer Höhe. — Mitt. naturwiss. Ver. Stmk., **74,** 5—20, Graz 1937.

Die Verwendungsmöglichkeit des Famenne-Sandsteines in der Umgebung Aachens. — Stein-Ind. u. Straßenbau, Berlin 1938.

Die Verwendungsmöglichkeit des Kohlesandsteins mit seinen Quarzit- und Konglomeratbänken der Umgebung von Aachen. — Kohle und Erz, Kattowitz 1938.

Bericht über die geologische Aufnahmstätigkeit in den Karawanken im Sommer 1937. — Verh. Geol. B. A., 104—106, Wien 1938.

Palaeosmilia sp. — (In: HAUSER, L.: Die geologischen Verhältnisse im Gebiete der Kaintaleckschollen.) — Jb. Geol. B. A., **88,** 225—226, Wien 1938.

Die NO-Verwerfer der Karbonscholle von Nötsch (Gailtal). — Carinthia II, **48,** 54—61, Klagenfurt 1938.

Bericht über die geologische Aufnahme in den Karawanken im Sommer 1938. — Verh. Reichsst. Bodenforsch., 115—118, Wien 1939.

Geologische Untersuchungen im Lias und Dogger Oberfrankens, nördlich und nordwestlich von Pegnitz. — Geol. Bl. NO-Bayern, **2,** 89—94, Erlangen 1952.

(Mit KAHLER, F.): Die Bildung schmaler Felskämme durch Bergzerreißung und Talzuschub. — Mitt. Geograph. Ges. Wien, **98,** 204—208, Wien 1956.

(Mit KAHLER, F. & G.): Dolomite im Oberkarbon und Unterperm der Karnischen Alpen. — Carinthia II, **Sh. 20,** 40—48, Klagenfurt 1956.

(Mit KAHLER, F.): Die Geologie der Rattendorfer Alm (Karnische Alpen). — Carinthia II, **73,** 72—90, Klagenfurt 1963.

Wentzelophyllum (Stylidophyllum) Volzi (HUANG). Eine kritische Betrachtung über Funde dieser Korallengattung in den Karnischen Alpen. — Carinthia II, **Sh. 28,** 51—60, Klagenfurt 1971.

(Mit SIEGL, W.): Der Kokardendolomit und seine Stellung im Magnesit von Hohentauern (Sunk bei Trieben). — Berg- u. hüttenmänn. Mh., **118,** 251—256, Wien 1973.

Die jungpaläozoische Transgression am Roßkofel (Karnische Alpen). — Carinthia II, **84,** 39—41, Klagenfurt 1974.

Sedimentär entstandene Magnesitvorkommen als Leithorizonte im höheren Visee der östlichen Grauwackenzone Österreichs. — 7. Int. Congr. Carbon Strat. Geol., 73—74, Moskau 1975.

(Mit FLÜGEL, H. W.): Nachweis von Hexaphyllia sp. in den Visé-Kalken der Magnesitlagerstätte Veitsch (Steirische Grauwackenzone). — Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., **112,** 125—127, Wien 1975.

Dibunophyllum cf. bipartitum (Mc. COY) aus dem schiefrigen Kalk des Häuselberges bei Leoben (östliche Grauwackenzone). — Anz. Österr. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., **113,** 189—192, Wien 1976.

Die stratigraphische Stellung der Magnesitvorkommen in der östlichen Grauwackenzone (Steiermark, Österreich). — Berg- u. hüttenmänn. Mh., **122,** 17—23, Wien 1977.

(Mit SIEGL, W.): Die Magnesite in der steirischen Grauwackenzone und die Auswahl geeigneter Prospektionsgebiete nach geologisch-faziellen und lagerstättenkundlichen Kriterien. — Mitt. Abt. Geol. Paläont. Bergb. Landesmus.Joanneum, **38,** 41—46, Graz 1977.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Austrian Journal of Earth Sciences

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 70

Autor(en)/Author(s): Scharfe Günther P.

Artikel/Article: Karloskar Felser. 271-273